

Träume

Seifenblasen steigen leise,
immer höher ohne ziel,
ziehen schweigend ihre kreise,
schillernd glänzt ihr farbenspiel möchte zeit
und raum vergessen,schwerelos mit ihnen ziehn,
möchte mit dem wind mich messen,und den
sorgen ganz entfliehen,hoffnung liegt in meinen
blicke,doch der traum sich jäh verliert,denn
er springt in tausend stücke,als ihn meine hand
berührt.Sind so zart der träume hüllen das ich sie
kaum fassen kann,werden sich erst dann erfüllen,
glaubt mein herz nur fest daran.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)